

Pfarrblatt Kollerschlag



www.pfarre-kollerschlag.at

pfarre.kollerschlag@dioezese-linz.at

Pfarramtliche Mitteilungen

Ostern 2023

34. Jahrgang

Nummer 90



**Jesus ist nicht ein Toter,
er ist auferstanden, er ist der Lebende!**

**Er ist nicht einfach ins Leben zurückgekehrt,
sondern ist er ist das Leben selbst,
denn er ist der Sohn Gottes, des Lebendigen:**

**Jesus ist nicht mehr in der Vergangenheit,
sondern lebt in der Gegenwart**

**und ist auf die Zukunft hin ausgerichtet;
Jesus ist das ewige „Heute“ Gottes.**

(Papst Franziskus, Osternacht 2013)



Pfarrer Laurenz Neumüller

**Liebe Pfarrangehörige!
Liebe PfarrblattleserInnen!**

Zum Titelbild mit Text ist mir eine Betrachtung über die Bedeutung des Kreuzes in Erinnerung gekommen, die zur liturgischen Feier des Kreuzes am 14. September in der deutschen Diözese Limburg von *Sandra Pantenburg*, Referentin für Liturgie und Glaubenskommunikation, formuliert wurde.

**Gottes Kreuz-Zeichen
über die Welt**

Im Bistum Limburg wird seit über 60 Jahren jährlich das „Kreuzfest“ gefeiert. Es gilt als „Hoffnungsfest“ – denn das Kreuz ist für uns Christen ein Zeichen der Hoffnung. Wir hoffen darauf, dass Ungerechtigkeit, Leid und Gewalt nicht das letzte Wort haben. Wir hoffen, dass Gottes Liebe stärker ist – ja, sogar stärker ist als jeder Tod.

Das Kreuz, ein Instrument des Schmerzes und der Vernichtung soll gefeiert werden...? Grenzt das nicht an Gewaltverherrlichung? Es scheint genauso absurd, als würden wir einen Festtag zu Ehren der Corona-Pandemie, der Schusswaffen oder der vielen Gewaltverbrechen unserer Tage einführen. Das Kreuz ist also auf den ersten Blick etwas, was ganz und gar nicht feierwürdig erscheint! Welcher Schlüssel ermöglicht jedoch, die

jahrhundertealte Tradition besser zu verstehen? Denn das Kreuzzeichen als Gebärde und Segensspendung gibt es bereits seit dem 3. Jahrhundert. Schauen wir dazu in unsere Lebenswelten, in denen uns das Kreuz wie selbstverständlich begleitet: Eltern zeichnen ihrem Kind ein Kreuz auf die Stirn; Angehörige stellen dem sterbenden Menschen ein Kreuz auf den Nachttisch; Fußballer bekreuzigen sich vor dem WM-Finale, Papst Franziskus macht auf dem leeren Petersplatz in der Nacht des Lockdowns mit der Monstranz ein Kreuzzeichen Richtung Stadt.

Diese Situationen berühren. Das Kreuz wird hier vom dunklen, tödlichen Ort zu einem Ereignis, welches stärkt, Gutes will und Beziehung schafft. Wie kommt es zu diesem Wandel? Das alles umstürzende Ereignis, welches in der „Kreuerhöhung“ durchschimmert, ist OSTERN! Das Kreuz auf Golgotha wurde nach Ostern zu einem Symbol für eine Gewissheit: Gott selbst ist in Jesus Christus IM LEID erlösend und heilend gegenwärtig – ohne dabei die Realität und Bitterkeit des Leidens zu überspringen.

Gerade dann, wenn wir ausgeliefert sind, wenn uns das Leben scheinbar „genommen“ wird, verlässt uns Gott nicht. Der erste Zeuge, der dies erahnte, ist der „heidnische Hauptmann“ (Mk 15,39). In der Art und Weise, wie Jesus am Kreuz starb, erkannte er: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!“ Das Hoffen Jesu auf seinen himmlischen Vater wider aller Negativität der Gewalt und des Todes berührte ihn zutiefst.

Dort – im Elend des Hügels auf Golgotha bricht unerwartet und kaum spürbar das Licht des Ostermorgens an. Das Kreuz und nicht erst das leere Grab werden zum Heilssymbol! Doch dieses Heil ist kein Automatismus. Vielmehr bezeugen die Menschen durch alle Jahrhunderte, dass unser Leben ständig in der großen

Spannung zwischen Leid und Erlösung verläuft. Die Brücke ist die der Hoffnung. Kein naiver Optimismus nach dem Motto „Es wird schon werden...“. Es geht auch nicht um ein Happy End (denn dann wäre die Hoffnung erfüllt).

Vielmehr ist es dieses innere Festhalten an etwas, von dem wir spüren, dass es gut ist. Madeleine Delbré beschreibt die Hoffnung als eine Haltung, in der man „mit vollem Vertrauen auf etwas wartet, was man nicht kennt, aber es von jemandem erwartet, dessen Liebe man kennt. In dem Maße, in dem man hofft, empfängt man.“ Die Hoffnung hat also einen Grund. Sie gründet in einem Versprechen. Wer hofft, weiß von einer verlässlichen Zusage. Er lebt aus einer Verheißung.

Diese Zusage wurde am Kreuz von Golgotha in der menschlichen Geschichte spürbar. Das Kreuz macht sie uns immer wieder sicht- und berührbar. Alles Schwere, Leid und Traurigkeit können wir mit dem Kreuz als Hoffnungszeichen verbinden. In diesem Kreuz hat Gott für alle Zeiten das große Kreuzzeichen über die Welt geschlagen und darin sein Versprechen bestätigt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich habe dich erlöst!“ (Jes 41,10; Jes 44,22)

Sandra Pantenburg, Referentin für Liturgie und Glaubenskommunikation, aus: Da berühren sich Himmel und Erde – Gedanken zum Kreuz Impulse (Invokavit), 22.2.2015

Feiern wir gemeinsam, dass gegen die Hoffnungslosigkeit Ostern im Kleinen wie im Großen Wirklichkeit werde.



Der Auferstandene erscheint Maria und Maria von Magdala

Beginnen möchte ich mit einer Geschichte von der Erzählung des Auferstandenen vor den zwei Frauen, Maria und Maria von Magdala, die wir im Matthäusevangelium 28,1-8 finden.

Matthäus berichtet uns, dass die Frauen schon in der Abenddämmerung zum Grab Jesu gehen, um nach dem Grab zu schauen, um am Grab zu meditieren, wie es im Griechischen genau heißt. Sie wollen bei Jesus sein. Doch dann erleben sie ein gewaltiges Erdbeben. Ein Engel des Herrn steigt vom Himmel herab und wälzt den Stein vom Grab weg.

Wenn wir wie die Frauen den Mut haben, eine ganze Nacht mit Jesus zu wachen, dann kann auch in uns manchmal Auferstehung geschehen. Auferstehung heißt, dass etwas in Bewegung gerät. Der Engel wälzt den Stein von meinem Grab weg, den Stein, der mich blockiert, der mich daran hindert, aus mir herauszugehen. Manchmal liegt auf mir der Fels der Verantwortung. Ich habe den Eindruck, ich schaffe es nicht, was alles von mir erwartet wird.

Oder die Vergangenheit drückt mich mit ihrem Ballast nieder. Ich kenne auch Menschen, die mich wie ein Stein blockieren. In ihrer Nähe kann ich nicht atmen. Da wird alles eng. Auferstehung heißt, dass der Engel den Stein von meinem Grab wegrollt. Erst, wenn der Stein weggeschoben ist, kann Christus auferstehen, auch in mir. Der Engel, der den Stein wegwälzt, leuchtet wie ein Blitz, so erzählt es uns Matthäus. Und er fährt fort: „Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.“ (Mt28,4).

Wenn Christus in uns aufersteht,

dann fallen die Todeswächter wie tot zu Boden. Solche Todeswächter sind die inneren Stimmen, die uns mahnen, alles beim Alten zu belassen. Es sind die alten Lebensmuster, der Zwang, alles perfekt machen zu müssen, oder die Tendenz, die Schuld immer bei sich selbst zu suchen, sich ständig zu überfordern oder die Umgebung gegen sich aufzubringen.

Auferstehung heißt, dass die Todeswächter entmachtet werden. Dann kann der Engel uns zusprechen: „Fürchtet euch nicht!“ Dann weicht die Angst. Und der Engel verweist uns auf den Auferstandenen. Er ist nicht im Grab, nicht in der Dunkelheit. „Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.“ (Mt28,7)

Mitten in unserem Alltag werden wir dem Auferstandenen begegnen. Galiläa ist das Land, in dem Juden und Heiden vermischt zusammenwohnen. Galiläa ist Bild für unseren Alltag, in dem alles miteinander vermischt ist: Glaube und Unglaube, Gottesnähe und Gottesferne, Liebe und Hass, Lebendigkeit und Starre, Licht und Dunkelheit. Dort, mitten in unserem Alltag, ist der Auferstandene schon gegenwärtig. Wir müssen nur die Augen auftun, um ihn dort sehen zu können....

Welche Steine blockieren dich? Was hemmt dich, aufzustehen und dein eigenes Leben zu leben? Was erdrückt und belastet dich? Bitte Gott, dass er dir den Auferstehungsengel schickt, der den Stein von dir wegwälzt, der dich am Leben hindert. Was sind die Todeswächter in dir? Wo versteckst du dich hinter Normen und Prinzipien? Bitte Christus, dass er dich in die Freiheit führt.

Und bitte ihn um Kraft, aufzustehen aus dem Grab deiner Angst und deines Selbstmitleids, damit du dein einmaliges Leben wagst und zu deinem wahren Selbst findest.

(aus: „Frohe Ostern! von Anselm Grün; Vier-Türme GmbH, Verlag Münsterschwarzach 20012)

Ostern

Die Feier von Ostern wird dir sagen: Wenn der Tod in der Auferstehung mündet, dann gibt es nichts mehr, was dich vom Leben abhalten kann, weder Angst noch Dunkelheit, weder Ohnmacht noch Erstarrung, weder Anfeindung noch Verleumdung. Die Auferstehung zeigt dir, dass es kein Grab gibt, in dem nicht das Leben hineinragt, keine Dunkelheit, die nicht vom Licht erleuchtet wird, keine Angst, die nicht in Vertrauen verwandelt wird und keine Feindschaft, die nicht überwunden werden kann. Niemand kann dich der liebenden Hand Gottes entreißen.

Das ist die frohe Botschaft von Ostern, die dich mit einem neuen Gefühl von Lebendigkeit und Freiheit in den Frühling entlässt: Die Liebe ist stärker als der Tod, das Grün vertreibt das Grau des Winters.

Nach jeder Zeit des Fastens und der Entbehrung blüht überall neues Leben auf, auch in deiner Seele.

Trau dem Leben! Übe dich ein in dieses Leben, das alle Fesseln sprengt! Und steh auf vom Tod! Es ist Zeit zu leben!

Aus: Fasten – Der Weg nach innen v. Anselm Grün, Vier-Türme-GmbH, Münsterschwarzach 2011

Rechnungsabschluss 2022

Nachdem die Pfarre Ende 2021 aus den „roten Zahlen“ gekommen ist, konnte auch im Jahr 2022 wieder ein Überschuss von gut 23.000,- € erwirtschaftet werden. Somit haben wir eine entsprechende Rücklage für

die kommenden Instandhaltungen (z. B. Fassade des Pfarrheims).

Wir bedanken uns bei allen, die uns 2021 finanziell unterstützt haben. Gleichzeitig bitten wir auch weiter-

hin um euer Wohlwollen und um eure Unterstützung.

Ein Dank gilt auch Anna Herrnbauer für die sorgfältige Führung der Buchhaltung.

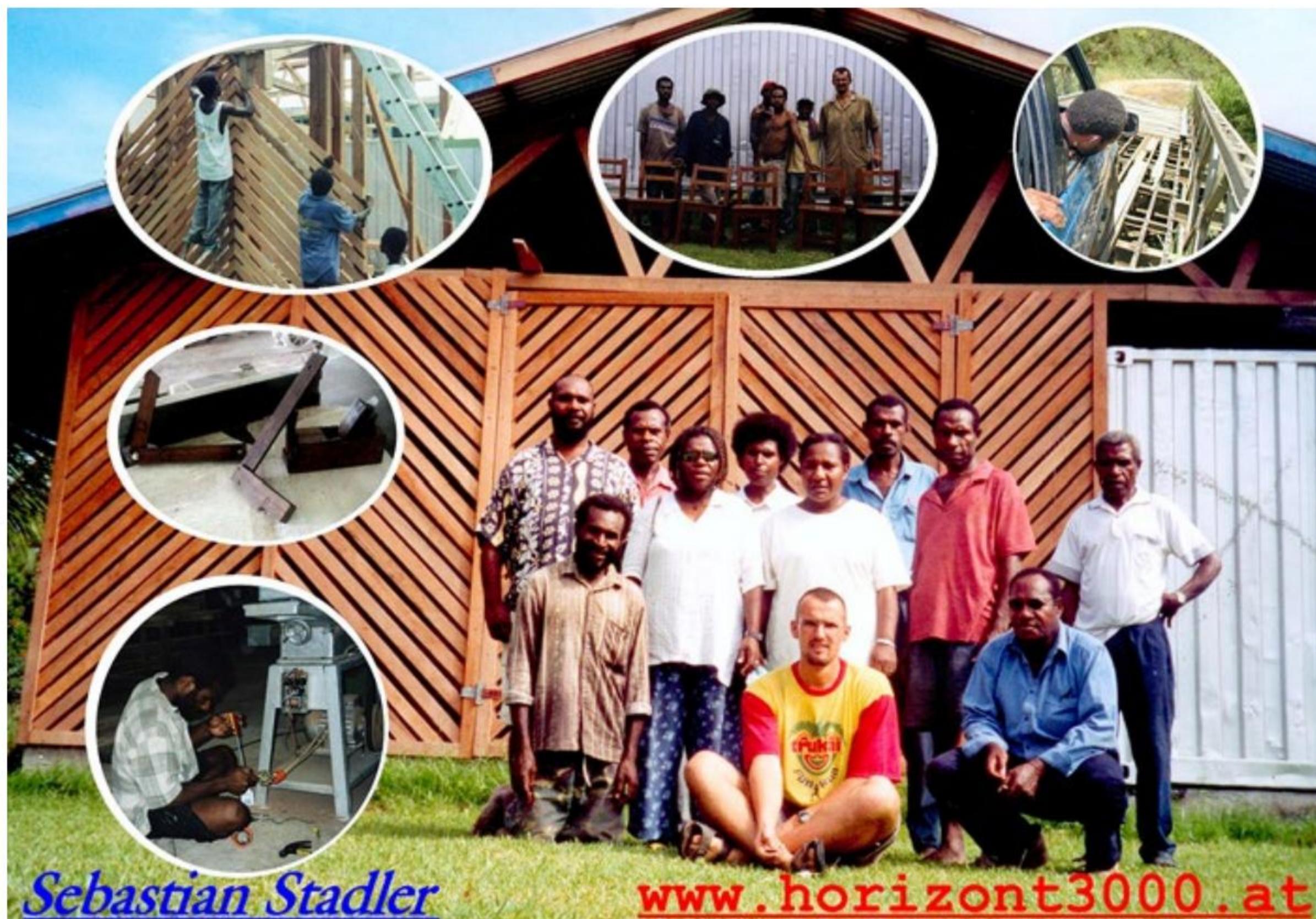
Ordentlicher Haushalt

Vermögensstand am 01.01.2022

Position	Ausgabe	Einnahme
Kirchenerlöse		€ 2.903,28
Friedhofverwaltung		€ 8.331,00
Zuschüsse zum laufenden Betrieb (Diözesanfinanzkammer)		€ 18.088,86
Pfarrliche Sammlungen, Spenden, Messintentionen		€ 23.237,88
Miete Pfarrheim, Pacht		€ 469,16
Kostenersatz, Vergütungen, sonstige Erträge		€ 10.734,67
Aufwand für Pastoral und Liturgie	€ 5.251,46	
Personalaufwand, Honorare	€ 11.915,62	
Instandhaltung, Steuern, Abgaben	€ 6.503,71	
Betriebskosten	€ 10.818,66	
Nachrichtenaufwand, Telefon, Internet, Post, Fahrtkosten	€ 1.697,40	
Büroaufwand, EDV, Repräsentation (Bewirtung, Geschenke)	€ 3.529,87	
Pfarrblatt	€ 1.483,07	
Versicherungen	€ 2.005,81	
Sonstiger Aufwand	€ 7.272,07	
Finanzaufwand/Ertrag	€ 774,49	€ 0,36
Anschaffungen, Corona-Förderung und Sonstiges	€ 6.283,11	€ 17.073,59
Summen	€ 57.535,27	€ 80.838,80
Überschuss		€ 23.303,53
Vermögen am 31.12.2022		€ 60.596,08
Rücklagen		€ 2.000,00
Gesamtvermögen am 31.12.2022		€ 62.596,08



Mein Entwicklungshilfeeinsatz in Papua Neuguinea



Von Jänner 2002 bis Februar 2004 war ich in Wewak, das ist an der Nordküste von Papua Neuguinea, als Entwicklungshelfer für Horizont3000 (vormals ÖED = Österreichischer Entwicklungsdienst) im Einsatz.

Meine Aufgabe war im Bernard Narakobi Vocational Center die Tischlerei aufzubauen, den Schulleiter zu unterstützen und für die allgemeine Weiterentwicklung der Schule beizutragen. Das ist eine Fachschule, in der Menschen für diese Berufe ausgebildet werden: Mechaniker, Spengler, Elektriker, Schweißer, Zimmerer, Tischler, Sekretärin und Köchin. In den meisten Berufen wurde eine Klasse unterrichtet. Die Schule dauert zwei Jahre. Ein Lehrer unterrichtet seine Klasse den ganzen Tag.

Klassenzimmer und Werkstatt war eins. Meine Holzhütte war ca. 6 x 10 Meter groß und war mit ein paar Tischen und einigen Handwerkzeugen ausgestattet. Eine Abricht-Dickenhobelmaschine stand auch drinnen, für die ich erst den Kraftstrom vom

Trafo in die Werkstatt leiten musste. Vom ersten Tag an hatte ich acht Schüler bei mir. Zuerst richtete ich mit den Schülern mein Haus her, weil das Dach undicht und alle Wände schimmelig waren. Danach unterrichtete ich die Schüler und baute die Tischlerei auf. Nach dem ersten Jahr funktionierte die Hobelmaschine. Eine alte Formatsäge wurde gekauft und installiert. Im zweiten Jahr konnte ich mit den Schülern einige Werkstücke machen wie Winkelhaken, Schmiege, Sessel und einen Handhobel.

Im zweiten Jahr habe ich auch ein Holzlager gebaut, einen Container fürs Werkzeuglager gekauft und hergerichtet sowie einige kaputte Maschinen, die ich vom Departement of Works erhalten habe, repariert und wieder instand gesetzt. Für die Sekretärinnen bauten wir Schränke für die Computer und ich installierte die Programme und schulte die Lehrer auch in der EDV. Mit den Köchinnen machte ich Marmelade und eine Biskuitroulade. Auch in den anderen Bereichen reparierte ich einige Ma-

schinen. Für die Schüler organisierte ich Praktikums und von meinen acht Schülern hatten sieben einen Job am Ende.

Es waren für mich zwei arbeitsreiche Jahre, in denen ich viel gesehen und gelernt habe. Ich kann nur allen Jungen empfehlen, einmal in einem anderen Land zu arbeiten, um Einblick in eine andere Kultur zu bekommen.





Firmimpulstage im März für unsere FirmkandidatInnen

Am 4. März folgten unsere diesjährigen FirmkandidatInnen der Einladung zum ersten Firmimpulstag in Schlägl mit einer interessanten Führung von Pfarrer Laurenz durch das Stift. Als Abschluss des Tages besuchten wir noch die Jugendmesse.

Am 25. März folgte dann ein Nachmittag zur Vorbereitung auf die Firmung in unserem Pfarrheim.

In verschiedenen Workshops setzten wir uns an diesen Nachmittagen mit der Frage nach Gott, der



Kirche als Gemeinschaft und den sieben Gaben des Hl. Geistes auseinander. Kreativität bewiesen die Jugendlichen beim Gestalten ihrer Firmkerze. Zeit blieb auch für Spaß in der Gemeinschaft wie beim Wuzeln oder Billardspielen. Danke an die Eltern, die uns mit Kuchen und Jause verköstigt haben.

Außerhalb dieser Firmimpulstage engagieren sich die FirmkandidatInnen auch rund um Ostern wieder bei ehrenamtlichen Aufgaben, wie Mitarbeit in der Jungscharstunde, Lektoraten-Dienste oder Kreuzwegandachten, um die ehrenamtlichen Arbeiten rund um unsere Pfarrgemeinschaft kennenzulernen.

Am 19. Mai werden wir gemeinsam die Abendmesse besuchen, bei der auch ein Bußteil von den Jugendlichen gestaltet wird, um dann für die Firmung am 21. Mai gut vorbereitet zu sein.



Jugendtreff – wie geht es weiter?

Nach dem Jugendkongress im Sommer wurde die neu entfachte Motivation aufgegriffen und der Jugendtreff wieder lebendiger gestaltet. Unsere drei JugendvertreterInnen Leonie Baumüller, Anna Löffler und Leon Heitzinger haben sich bereiterklärt, jeden dritten Samstag im Monat den Treff zu öffnen und für die Jugendlichen (Zielgruppe: ca. 13-15 Jahren) ein Programm anzubieten. Bisher wurde das Angebot aber trotz reger Bemühungen zu wenig angenommen, weshalb letzte Woche entschieden wurde, das Konzept etwas zu ändern. Das Jugendteam, bestehend

aus dem Jugendbeauftragten und VertreterInnen aus Pfarre (Severin Falkinger, Johanna Baumüller und Wolfgang Thaller) sowie Gemeinde (Anna Baumüller und Eva Ringenberger), hat sich darauf verständigt, mehr auf punktuelle Veranstaltungen (eine davon ist der Kofferraumflohmarkt im Juni und eventuell ein Event im Sommer) zu setzen. Wir möchten aber trotzdem jenen, die seit letztem Herbst gerne gekommen sind, die Möglichkeit geben, dies im Frühling auch noch fortführen zu können. Darüber hinaus möchten wir auch jüngere Kids (zwischen 10-

14 Jahren) einladen, dem Angebot zu folgen und im Jugendtreff zu verweilen und aktiv teilzunehmen. Nachfolgend findet ihr die Termine für die kommenden Monate:

- 25. März:** Termin gestaltet von Johanna Baumüller
- 15. April:** Osternesterlsuche (gestaltet von Wolfgang Thaller)
- 20. Mai:** Tauschbörse (gestaltet von Eva Ringenberger)

Wir freuen uns, wenn der Jugendtreff mit jungen Menschen belebt wird.

Euer Jugendteam



Der geheimnisvolle Gottesname: „Ich bin da“

Die biblische Erzählung vom brennenden Dornbusch beschreibt die erste Begegnung des Mose mit dem Gott JHWH. Dieser erscheint ihm am Berg in einem brennenden Dornbusch. Dabei stellt sich Gott mit seinem exklusiven Namen vor. „Ich bin der ICH BIN DA“.

Diese Offenbarung des Gottesnamens lässt uns das Wesen Gottes tiefer erahnen: Ein Gott, der mit uns ist, der uns sieht, der mit uns fühlt und uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens begleitet.

Diese Zusage „Ich bin da“ dürfen die diesjährigen Erstkommunionkinder am 18. Mai erstmalig in der hl. Kommunion erfahren und verinnerlichen. Bereits seit Herbst bereiten sich die Kinder auf diesen besonde-

ren Moment vor. Am 12. Februar fand in Zuge dessen ein Vorstellungsgot-

testdienst der Erstkommunionkinder statt.



Sternsingen 2023

Erfreulicherweise haben sich heuer 46 Mädel, Burschen und eine Erwachsenengruppe dazu bereiterklärt, beim Sternsingen mitzuwirken. Am 3., 4. und 5. Jänner machten sich die Gruppen auf den Weg, um den Segen in die Häuser zu bringen. Fast

alle Sternsinger kamen am 6. Jänner noch einmal bei beiden Messen zusammen, um in der Kirche zu singen und den Segen zu bringen. Nach der Frühmesse gab es für alle ein Frühstück im Pfarrheim. Als Dank für die Kinder gab es ein Danke-Kino im

Pfarrsaal. Wir trafen uns und schauten gemeinsam den Film „Emil und die Detektive“ an. Dazu gab es Popcorn und Saft. Der Film wurde von der Katholischen Jungschar als Dankefilm ausgewählt und kam bei allen Sternsinger-Kindern sehr gut an.





Prinzessinnen, Superhelden & Co

Eine lustige Jungscharstunde im Fasching darf natürlich nicht fehlen. Ca. 40 Kinder folgten der Einladung zur Jungschar-Faschingsstunde.

Prinzessinnen, Superhelden, Polizistinnen, Cowboys, Hexen, Rotkäppchen, Pipi Langstrumpf und viele weitere Kostüme sah man bei der Faschingsstunde.

Wir starteten mit lustigen Spielen in den Nachmittag. Als Stärkung gab es für alle einen Faschingskrapfen und Saft. Unser Rotkäppchen hat an einige Kinder auch ihren leckeren Gugelhupf verteilt. Zu Partyliedern tanzten wir und ließen die Jungscharstunde mit einem tollen Spiel in kleinen Gruppen ausklingen. Die Zeit wurde uns viel zu kurz, sodass wir bestimmt in den kommenden Gruppenstunden noch das eine oder andere Spiel wiederholen werden.

In der Jungscharstunde Anfang März haben wir uns unter anderem mit dem Thema „Fastenzeit/Familien-

fasttag“ beschäftigt. Wir bastelten einen Hasenbecher und gaben Kressesamen hinein, machten gemeinsam einen gesunden Smoothie und einen bunten Obstteller.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“ so lautet die Ostergrußak-

tion der Katholischen Jungschar. Die Kärtchen werden wir wie jedes Jahr nach den Ostergottesdiensten an alle Kirchenbesucher:innen austeilen.

Wir wünschen allen Kindern und euch Eltern auf diesem Weg schon ein schönes Osterfest.



Kinder- und Familiensegnung 2023



Im Jahr 2022 empfingen 28 Kinder das Sakrament der Taufe.

Die Familien wurden am 5. 2. 2023 zur Eltern- und Kindersegnung eingeladen. Es freut uns, dass fast alle Familien unserer Einladung gefolgt sind.

Der Chor Singtonic verschönerte die Messe. Johanna Baumüller übernahm die musikalische Leitung sowie das Zusammenstellen der Texte. Die Gestaltung der Kerzen für die Täuflinge machte Daniela Jell. Das SPIEGEL-Spielgruppenteam und die Katholische Frauenbewegung organisierten das anschließende gemütliche Beisammensein im Pfarrheim.

Margit Reischl, KFB



Kinderliturgie – es tut sich immer etwas

In schöner Erinnerung blieb das Herbergsingen, das im vergangenen Advent von gesangsfreudigen Kindern aus unserer Pfarre und dem Kili-Team veranstaltet wurde. Es war den Kindern ein Anliegen, die Geldspende als Unterstützung an die hilfsbedürftige Familie Bauer zu überbringen.

Auch ein gemeinsamer Abschluss war uns wichtig und so trafen wir uns am 13. Jänner 2023 zum Pizzaessen im Pfarrheim.

Am 15. Jänner luden wir zur Kirche für Kinder zum Thema „Die Taufe Jesu und deine Taufe“. Das Kinderliturgie-Team betrachtete die Taufsymbole etwas genauer. Die Kinder durften nach vorne kommen und sich mit dem Weihwasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen. Anschließend hörten und sahen wir die Geschichte von Johannes dem Täufer. Nach dem Segenslied „Der Herr segne und behüte dich“ zogen wir gemeinsam in die Kirche ein. Pfarrer Laurenz lud die Kinder zum Vater unser zu sich in den Altarraum ein. Wir feierten gemeinsam den Gottesdienst zu Ende und teilten zum Schluss bei den Kirchentüren Weihwasserfläschchen an die Gottesdienstbesucher aus.

Es ist jedes Mal wieder schön, wenn so viele Kinder bzw. Familien unserer Einladung folgen.

Wir gratulieren Verena und Christian Zinöcker zur Geburt ihrer Tochter Rosalie Esther und wünschen ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft zu fünft. Verena wird noch eine Zeit in unserem Team pausieren. Das Team der Kinderliturgie freut sich schon, wenn Verena nach der Babypause wieder in unserer Gruppe mitwirkt.

Ein besonderes Augenmerk möchten

wir auf unsere stets sehr ansprechend gestaltete Kinderwand in der Kirche legen. Hierfür sagen wir unserer Kerstin von Herzen Dank für ihr regelmäßiges und liebevolles Engagement! Die Themen und Bilder

laden die ganze Pfarrbevölkerung, im Besonderen die Familien, zum Verweilen, Nachdenken, Beten und Mitgestalten ein. Vorankündigung: Für Karsamstag laden wir um 14 Uhr zum Familienkreuzweg ein.





Klausurtag des Pfarrgemeinderates....

Am 5. November traf sich der Pfarrgemeinderat im Stift Schlägl zu einer Klausur unter der Leitung von Herrn Mag. Paulus Manlik.

Es war ein kurzweiliger Tag. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, die sich auf den gemeinsamen Tag eingelassen haben und mit dem offenen aufeinander Zugehen, Einbringen und Mitreden dazu beigetragen haben, dass es ein interessanter und bereichernder Klausurtag war.

Am Vormittag haben wir unseren Blick auf unsere Pfarre im Istzustand gerichtet. Was ist in unserer Pfarre einladend bzw. was ist eher aus-

ladend? Da kam einiges zusammen an Ideen, Kritik und auch Verbesserungsvorschlägen. Es waren sehr lebendige Gespräche und Diskussionen. Vieles läuft gut in unserer Pfarre, aber es gibt auch die eine oder andere Baustelle, die in der Pfarrgemeinderatsperiode noch angegangen werden muss. An der Stelle bitte ich euch auch um eure Rückmeldungen. Dazu sind wir als Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrbevölkerung gewählt. Ihr könnt uns gerne sagen, wo der Schuh drückt, bzw. wenn ihr Ideen habt.

Besonders freuen wir uns auch über positive Rückmeldungen. Am Nachmittag war das Thema, wie es wei-

tergehen wird nach oder bei der Strukturänderung 2026. Dabei wird unsere Pfarre zur Pfarrgemeinde und das Dekanat zu unserer Pfarre.

Was das für uns bedeutet, darüber werden wir im Detail noch informieren, wenn mit dem Prozess begonnen wird.

Dabei ist vor allem mutiges Einlassen auf Neues gefragt. Denn eine Konstante im Leben bleibt immer, die Veränderung. Daher wünsche ich uns Mut zum Leben und Mut zur Veränderung im Vertrauen auf Gott, der will, dass unser Leben gelingt.

Wolfgang Thaller, Obmann PGR



Pfarrhomepage neu

2022 begann eine neue PGR-Periode und mit der wird auch heuer, auf Rat der Diözese Linz, unsere Pfarrhomepage umgestellt. Spätestens im Jahr 2026 müssten wir diesen Schritt ohnehin wagen, weil dann auch im Zuge der Pfarrumstellungen ein Umstieg nötig ist. Wir haben uns entschieden, bereits jetzt die Umstellung vorzunehmen.

Auf diesem Weg möchte ich mich auch sehr herzlich bei Josef Jungwirth für die Erstellung, Betreuung,

Umsicht und das Warten der Pfarrhomepage Kollerschlag bedanken. Seitens der Diözese werden wir bei der Umstellung unterstützt und begleitet.

Es wird auch die neue Pfarrhomepage wieder übersichtlich und alles Wichtige schnell zu finden sein. Vom Computer aus und auch über das Handy wird alles weiterhin leicht zu bedienen sein. Die Umstellung wird in den kommenden Monaten geschehen.

Verena Raab und Kerstin Robitschko werden die neue Pfarrhomepage betreuen und auf aktuellem Stand halten. Während der Umstellung wird die alte Homepage noch aktiv sein. Wenn dann die neue aktiv ist, werdet ihr eine Umleitung von der alten auf die neue Homepage finden. Wir sind bemüht, alles so rasch wie möglich umzustellen.

Die Kontaktdaten finden sich auf der neuen Homepage wieder.



Sozialkreis – ein Verein, der „im Stillen“ arbeitet

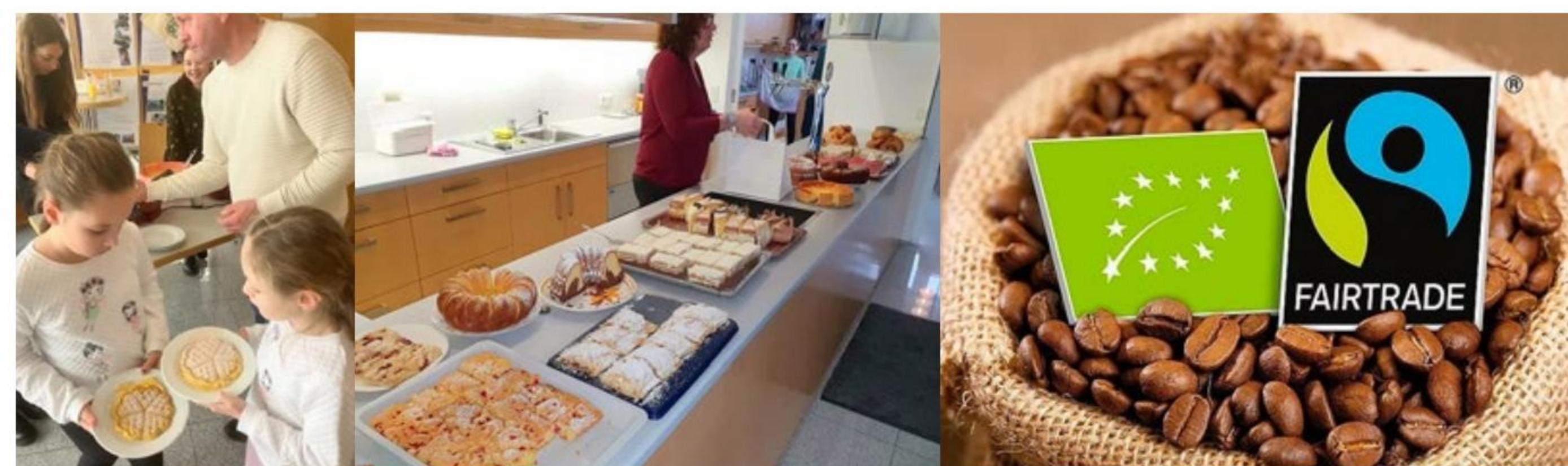
Schnell ist es passiert – eine Unachtsamkeit, ein Ausrutscher oder auf Grund des Alters – und wir sind in unserer Mobilität eingeschränkt. Hier bietet der Sozialkreis schnell und kostenlos verschiedene Hilfsmittel für die Pflege zu Hause an. Ehrenamtliche, sozial eingestellte Mitglieder sorgen dafür, dass Men-

schen, die es brauchen, mit Essen auf Rädern versorgt werden. Auch das Krankenbehelfslager muss immer gewartet und auf „Schuss“ gehalten werden. Die Dienste des Sozialkreises kann jeder in Anspruch nehmen, Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft beim Verein. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt Euro 7.--.



Pfarrkaffee für Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien

Eine Veranstaltung braucht Organisatoren, Mitwirkende und Unterstützer. Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns mit Mehlspeisen versorgen und die uns tatkräftig unterstützen. Aber am wichtigsten ist es immer, dass die Veranstaltungen gut besucht werden. Das ist für alle der größte Lohn. Liebe Pfarrgemeinde, mit eurer Unterstützung konnte ein Betrag von 750.- € für die Erdbebenopfer gespendet werden. Auch der EZA – Verkauf wurde sehr gut angenommen, auch hier konn-



te von uns ein Beitrag zum fairen Handel geleistet werden. Die Katholische Männerbewegung bedankt sich bei euch für die rege Beteiligung

bei unseren Veranstaltungen und wünscht euch eine schöne Osterzeit – dem wichtigsten Fest der Christen.

Liehaber-Trachtenmarkt der Goldhauben- und Kopftuchgruppen

Die Goldhauben- und Kopftuchgruppen des Bezirkes veranstalten heuer einen Liehaber-Trachten Markt. Wer Trachten, Goldhauben oder Dirndlkleider abzugeben hat – bitte melden! Es werden beim Markt auch Goldhauben zum Kauf angeboten. Wer Interesse hat, bitte umsehen. Wir würden uns in unserer Gruppe über Neueintritte sehr freuen.



Rosenkranzgebet

Jeden Dienstag um 16:30 Uhr wird in der Kirche der Rosenkranz gebetet. Wer dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen.

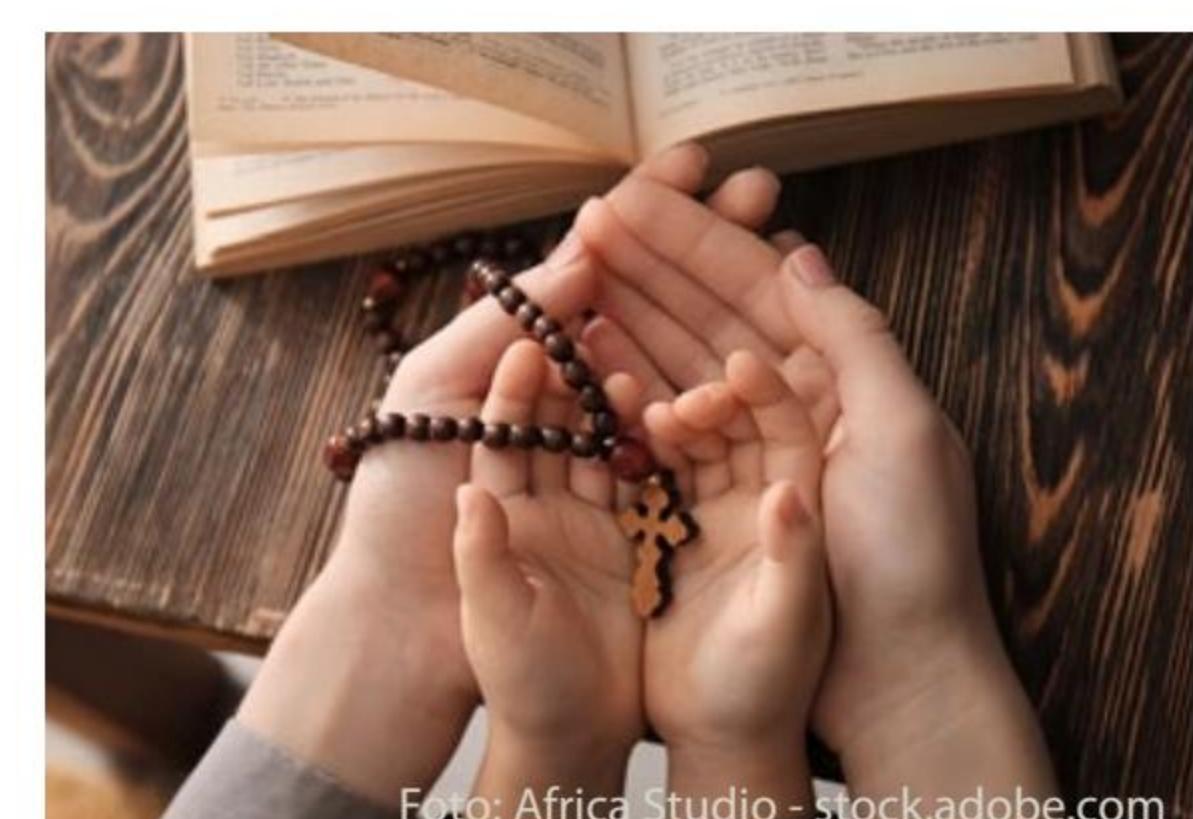


Foto: Africa Studio - stock.adobe.com

NOT SEHEN – Hilfe für Menschen in Not wird dringend benötigt!

Die Anzahl der Menschen, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen, ist groß. Wir sehen die vielen Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei, wir bekommen täglich schreckliche Nachrichten über den Ukrainekrieg und dessen Opfer zu hören, wir erfahren von den Notlagen der Menschen in unserer Region und unserem Bundesland, die mit steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen zunehmend zu kämpfen haben.

Und nicht zuletzt machen uns auch die Einzelschicksale der Menschen in unserem Umfeld betroffen, die beispielsweise krank sind oder einen geliebten Menschen verloren haben. Die Caritas hilft, wo der Mensch Hilfe, Beistand, Beratung und Unterstützung braucht. Sehen wir nicht weg und tragen wir etwas dazu bei, damit diese Hilfe gewährleistet werden kann!

Wir suchen SammlerInnen für die Caritas – Haussammlung!

Vor einigen Jahren haben wir uns dazu entschlossen, die Haussamm-

lung in der Kirche durchzuführen, da wir einfach zu wenige SammlerInnen gewinnen konnten. Und doch erscheint es uns wichtig, zur ursprünglichen Form zurückzukehren.

Das hat mehrere Gründe: Erstens sollte man die „von Tür zu Tür“ – Sammlung als soziale und pastorale Chance sehen. Angesichts unserer krisenreichen Zeit nehmen Vereinsamung, Ängste und Sorgen bei vielen Menschen überhand und deshalb ist es heute wichtiger denn je, ein offenes Ohr für die Nöte der Menschen zu haben. Zweitens ist es ohne Zweifel auch der finanzielle Aspekt, der für die Haussammlung spricht. Es ist eine Tatsache, dass bei der Haussammlung mehr gespendet wird als bei der Kirchensammlung.

Doch wofür wird das Geld eigentlich verwendet? Mit den Spenden für die Haussammlung wird der Caritas schnelles Handeln ermöglicht: mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach,

medizinischer Versorgung und warmem Essen für diejenigen, die auf der Straße leben. Konkret helfen die Spenden ...

- ... im Haus für Mutter und Kind und in Krisenwohnungen in Linz oder im Hartlauerhof in Asten verzweifelten Menschen mit einer Unterkunft und geben Hoffnung und Kraft für einen Neuanfang.
- ... in den Tageszentren Wärme- stube und FRIDA wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen mit einer Anlaufstelle sowie einem Regenerations- und Rückzugsort.
- ... in 15 Sozialberatungsstellen, wo Menschen in Notlagen mit Beratung und finanzieller Überbrückungshilfe zur Seite gestanden wird.
- ... in sieben Caritas-Lerncafés SchülerInnen aus sozial benachteiligten Familien mit kostenloser Lern- und Nachmittagsbetreuung, damit sie den Schulabschluss schaffen können.
- ... im Help-Mobil, wo obdachlose Menschen und jene, die keine Krankenversicherung haben, medizinisch und mit warmer Kleidung, Schlafsäcken und Decken versorgt werden.



Aus diesen Gründen suchen wir Leute, die im April/Mai ein paar Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung stellen. Als HaussammlerInnen setzt ihr euch für ein gemeinsames Ziel ein: Menschen in Notsituationen in Oberösterreich tatkräftig zu unterstützen. Wir bitten um eure Teilnahme und ersuchen euch, bei Interesse mit Pfarrer Laurenz, Michaela Reischl oder Monika Wöss Kontakt aufzunehmen!

K I N D E R S E I T E

1. Male die Felder mit den Zahlen, die durch 3 teilbar sind, an, dann erhältst du das Lösungswort!

15	13	92	28	81	34	72	18	54	96	19	78	42	66	87	58	33	15	42	39	78
6	24	7	14	99	26	93	14	46	82	20	36	50	74	41	49	8	61	51	97	50
45	40	66	20	60	79	48	84	3	27	65	48	12	63	57	43	56	70	30	38	61
12	59	64	39	57	19	75	32	17	34	52	94	83	23	18	49	58	16	24	41	79
30	17	83	25	9	55	63	90	69	21	77	6	90	27	72	79	88	44	69	35	4

2. Streiche alle Wörter, die auf **S**, **G** und **L** enden, durch, dann erhältst du die Lösung!

APFEL, FRÜHLING, AUS, WIR, GABEL, ACHTUNG, GLAS, BLASS, RUHIG, UNTERWEGS; HOHL,
HAUS, WÜNSCHEN, , AMSEL WAS, BEWEGUNG, ALS, TRAURIG, KREIS, SPIEGEL, RING, JEDES,
ALLEN, BUS, EDEL, BILLIG, ZIRKUS, LÖSUNG, GRAS, WEG, SAAL, PLUS, EISIG, ÜBEL, MAUS,
KARG, LESERINNEN, MANTEL, HANG, MOOS, VOLL, UND; SIEG, FLUSS, HEBEL, TAG, HALS,
VOGEL, , FREUDIG, NAGEL, GRATIS, LESERN, KÜHL, GANG; LÖFFEL, PREIS, BETRUG, JUNG,
KURBEL; ROSIG, FROHE, PARADIES, IGEL, ÜPPIG, HAGEL, INSEL, HÜGEL, ZUG, GIPFEL, EGAL,
LANG, OSTERN, NASS, KÖNIG, SCHLUSS

3. Frau Huber kauft für ihre drei Kinder Schokoladenhasen. Der große Hase für den zwölfjährigen Ben kostet um einen Euro mehr als der für die sechsjährige Anna. Der Hase für den zweijährigen Jakob kostet die Hälfte von Bens Hasen. Frau Huber zahlt für die drei Hasen neun Euro. Wie viel kosten die Hasen?

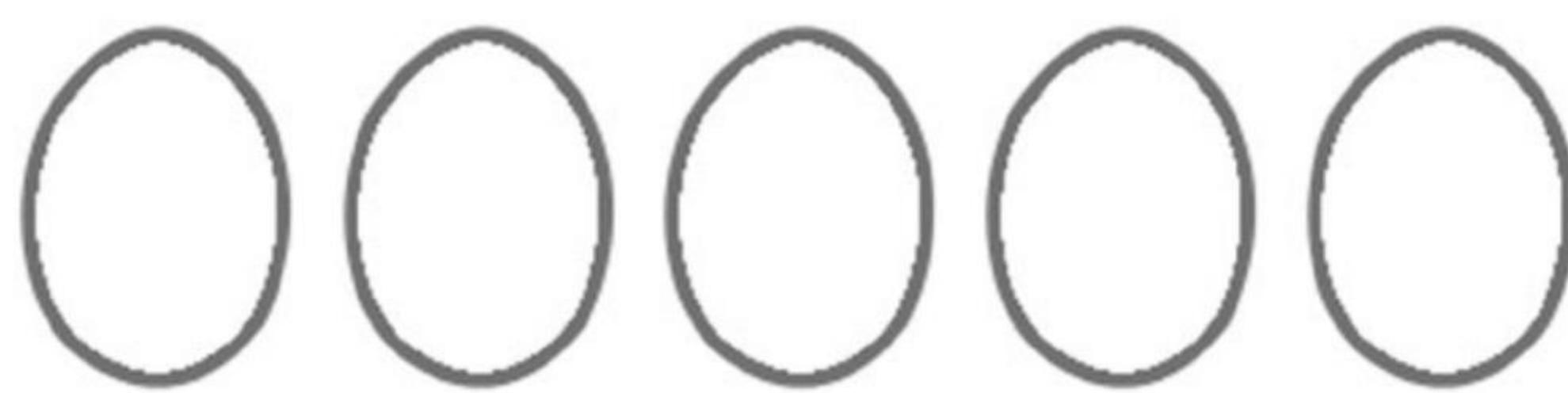
Bens Hase: _____ €

Annas Hase: _____ € Jakobs Hase: _____ €



4. Die Ziffern von 1 bis 8 sollen so in die Kästchen eingetragen werden, dass weder waagrecht noch senkrecht oder diagonal eine neben seinen Nachbarziffern steht.

	1	



5. Male die Eier richtig an!

- Das blaue Ei liegt zwischen dem gelben und dem violetten.
- Das grüne Ei liegt nicht neben dem gelben.
- Das rote und das gelbe Ei liegen nicht am Rand.



1. NEST 2. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Ostern 3. 4€, 3€, 2€
4. grün - rot - gelb - blau - violet oder violet - blau - gelb - rot - grün
5. oder

LÖSUNGEN



Das Sakrament der Taufe empfingen

- 17. Dez. **Emil Saxinger**, Eltern: Kristina und Simon Saxinger, Schardenberg
- 12. Feb. **Jan Ecker**, Katja Saxinger und Simon Ecker, Mistlberg 1/2
- 26. Feb. **Elena Kandlbinder**, Eltern: Peter und Tanja Maria Kandlbinder, Hanriederstraße 18
- 05. März **Nina Mandl**, Eltern: Peter Thaller und Christina Mandl, Oepping
- 12. März **Paul Saxinger**, Eltern: Ina Mayer und Markus Saxinger, Hanriederstraße 12



Wir gedenken unserer Verstorbenen

- 05. Dez. **Erna Thaller**, Rohrbacherstraße 7, im 81. Lebensjahr
- 11. Dez. **Johann Thaller**, Lengau 11, im 82. Lebensjahr
- 31. Dez. **Karl List**, Sauedt 4, im 72. Lebensjahr
- 13. Jan. **Friedrich Rachinger**, Hanging 2, im Alter von 95 Jahren
- 08. Feb. **Anna Wurm-Zöchbauer**, Stratberg 22, im 94. Lebensjahr
- 13. Feb. **Paulina Hlawacek**, Mistlberg, im 91. Lebensjahr
- 10. März **Aloisia Leitner**, Markt 52, im 87. Lebensjahr

Wir haben in der Bücherei neben vielen neuen Büchern für kleine und große Leser auch neue Spiele, die darauf warten, ausgeliehen zu werden.



Die Bücherei-Mitarbeiter wünschen ein frohes Osterfest.



Auf dem Weg ins PAARadies

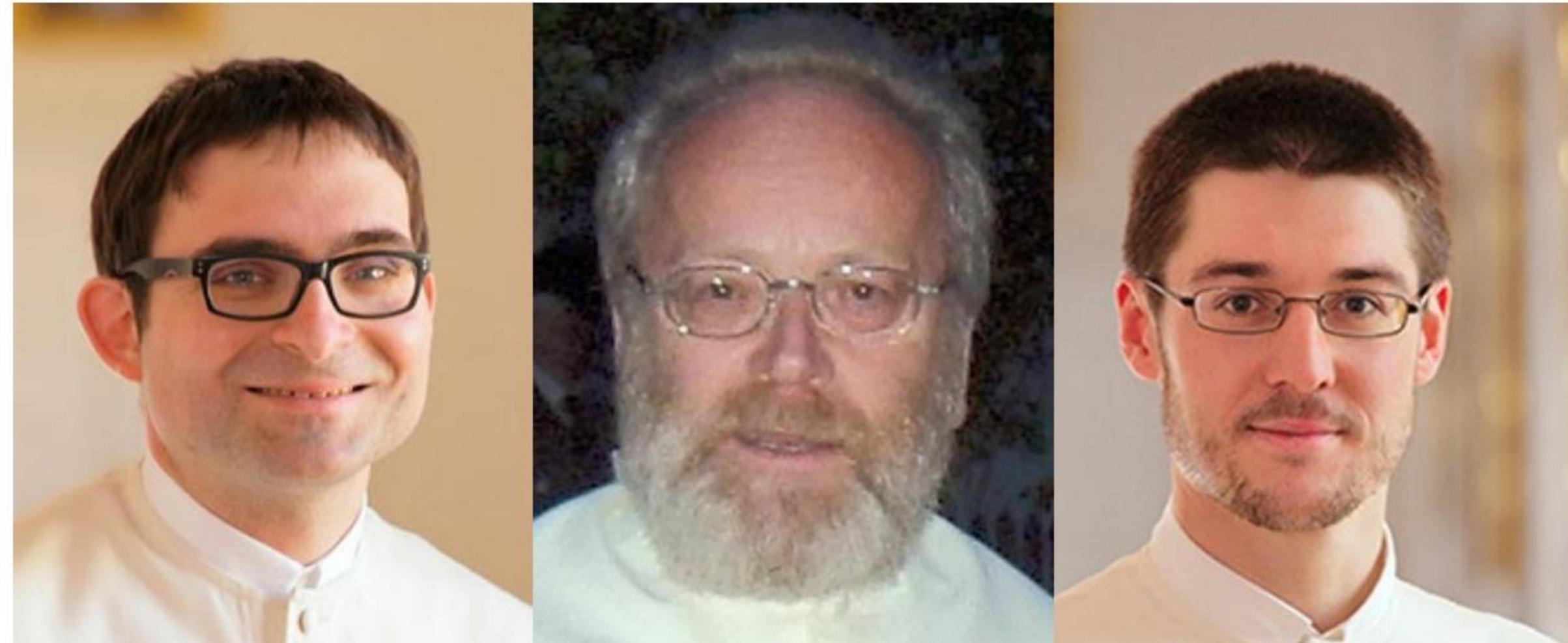
Ein spiritueller Prozess im Beziehungsalltag
Fr., 02. Juni 2023, 17.00 Uhr bis
So., 04. Juni 2023, 13.00 Uhr
Leitung: Mag. theol. Franz Harant
Emeritierter Beziehungs-, Ehe- und

Familienseelsorger der Diözese Linz
Kursbeitrag: € 110,-

Ehevorbereitung.kommunikativ

Partnerkurs für Brautpaare
Fr., 21. April 2023, 15.00 Uhr bis 21.30 Uhr und
Sa., 22. April 2023, 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Leitung: Petra Hanner & Mag. Clemens Hafner-Hanner
Kursbeitrag: € 55,- (pro Person)

Details und weitere Veranstaltungen sind im Seminarkalender am Schriftenstand sowie im Internet unter www.stift-schlaegl.at zu finden. Anmeldung: Seminarzentrum Stift Schlägl, 4160 Schlägl 1, Tel.: 07281/8801 400



Änderungen in den Pfarren des Dekanats: Im Dekanat Sarleinsbach gibt es wieder Änderungen bei den Seelsorgern:

H. Ludolf Miesbauer (mittleres Bild) wird aus gesundheitlichen Gründen als Pfarrer von Hofkirchen entpflichtet. Er bleibt Pfarrer von Pfarrkirchen.
H. Maximilian Pühringer (links), Pfarrer von Oberkappel, Lembach und Neustift, wird zusätzlich zum Pfarrer von Hofkirchen bestellt. Er wird in der Seelsorge unterstützt von H. Hermann-Joseph Hehenberger (rechts), der Kaplan für das Dekanat Sarleinsbach wird, und von Pfarrer Felix Agbarai aus Niederkappel.

Bitte Grabsteine auf Standfestigkeit prüfen!

Während der Wintermonate, die heuer sehr schneereich und feucht waren, können durch das Eindringen von Feuchtigkeit und anschließendem Frost Schäden bei der Grabsteinverankerung auftreten. Das kann dazu führen, dass die Grabsteine locker werden.

Wir bitten daher die Grabbesitzer, nach der Schneeschmelze die Grabsteine auf ihre Standfestigkeit zu prüfen und bei Bedarf neu zu verankern, damit es zu keinen Unfällen kommt.

Wir bitten auch um die Einhaltung der Mülltrennung auf dem Friedhof. Bitte also die Abfälle nicht einfach achtlos im erstbesten Behälter entsorgen, sondern in die dafür vorgesehenen Tonnen werfen bzw. an den vorgesehenen Stellen deponieren. Für jeden Einzelnen ist das nur ein kleiner Akt von Aufmerksamkeit, für die Verantwortlichen der Friedhofs betreuung ist es eine riesige Arbeits erleichterung. Auch auf diese Art können wir ein gutes und respektvolles Miteinander zeigen. Danke!



Neuer Vorstand der KFB: Gabi Thaller, Kathi Märzinger, Sandra Peinbauer, Helene Huemer, Daniela Jell, Margit Reischl, Evelyn Peinbauer, Sabine Falkner, Maria Reischl und Daniela Kapfer

Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarre Kollerschlag

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer KR Laurenz Neumüller, Markt 3,

Telefon: +43 7287 8117, Fax: Durchwahl 23

pfarre.kollerschlag@diözese-linz.at, www.pfarre-kollerschlag.at

Redaktionsteam: Laurenz Neumüller, Kerstin Robitschko und Christine Hauer

Layout: Josef Jungwirth

Vervielfältigung: Onlineprinters.at

Liturgie der Kar- und Ostertage



Palmsonntag, 2. April 2023

- 09:30 Uhr Palmweihe auf dem Schulvorplatz
Palmprozession in Stille
Pfarrgottesdienst
Bitte den Schulvorplatz von Autos freihalten!
14:00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

Gründonnerstag, 6. April 2023

- 19:30 Uhr Abendmahlmesse
Anbetung bis 22:00 Uhr

Karfreitag, 7. April 2023

- 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie
Betstunden bis 18:00 Uhr

Karsamstag, 8. April 2023

- Stille Anbetung beim Heiligen Grab
14:00 Uhr Kinderkreuzwegandacht

Osternacht

- 20:30 Uhr Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn.
Speisensegnung
Bitte Lichter mitnehmen!

Ostersonntag, 9. April 2023

- 07:30 Uhr Frühmesse
Speisensegnung
09:30 Uhr Hochamt
Speisensegnung

Beichtzeiten, Bußfeier

Beichtgelegenheit wird jeweils vor den Gottesdiensten, aber nicht mehr in der Osternacht angeboten. Die österliche Bußzeit bietet genug Möglichkeiten, rechtzeitig das Bußsakrament zu empfangen.

Beichtnachmittag

Samstag, 01.04., 16:00 bis 18:00 Uhr

Bußfeiern

Samstag, 25.03., 19:30 Uhr (für Erwachsene)

Samstag, 01.04., 19:30 Uhr (für Jugendliche und Erwachsene)

In der Karwoche

Montag bis Mittwoch vor der heiligen Messe

Gründonnerstag

nach der Abendmahlmesse

Karfreitag

nach der Karfreitagsliturgie

Ministranten-Eier sammeln



Am Montag der Karwoche machen sich unsere 36 MinistrantInnen mit ihren Ratschen wieder auf den Weg durch unser Pfarrgebiet und bitten um eine Spende für ihren Ministrantendienst in der Kirche.

